

# Rom legt die Vision fest - Nummer fünf

## *Enthüllung der wiederkehrenden prophetischen Kontroversen im Adventismus: Die Räuber deines Volkes verstehen*

Jeff Pippenger  
2024-08-09

Im letzten Artikel haben wir sechs prophetische Streitlinien identifiziert, die in der Geschichte des Adventismus von der Zeit der Milleriten bis heute aufgetreten sind. Ich vertrete die Auffassung, dass die erste und die letzte Kontroverse über die "Räuber deines Volkes" in Vers 14 von Daniel, Kapitel 11, prophetisch identisch sind. Die Milleriten verstanden die "Räuber" als Rom, und die Protestanten lehrten, die "Räuber" seien ein syrischer König namens Antiochus Epiphanes.

Und in jenen Zeiten werden viele gegen den König des Südens aufstehen; auch die Räuber deines Volkes werden sich erheben, um das Gesicht zu bestätigen; aber sie werden fallen.  
Daniel 11,14.

Beginnend in Vers zehn und fortlaufend bis Vers fünfzehn wird ein Krieg zwischen den Königreichen Ägypten und Syrien dargestellt. In der Passage steht Ägypten für den König des Südens, und der syrische König wird als der König des Nordens dargestellt. Vers zehn bezeichnet, was Historiker den Beginn des Vierten Syrischen Krieges im Jahr 219 v. Chr. nennen; die Verse elf und zwölf stehen für die Schlacht bei Raphia im Jahr 217 v. Chr. und ihre Folgen. Dann beziehen sich die Verse dreizehn bis fünfzehn auf die Schlacht bei Panium im Jahr 200 v. Chr. In den Versen zehn bis fünfzehn ist der syrische König Antiochus Magnus, Herrscher des Seleukidenreiches.

Der zehnte Vers beschreibt die Zeit, als Antiochus Magnus einen Krieg begann, um Gebiete zurückzuerobern, die dem Seleukidenreich Jahre zuvor genommen worden waren. In diesem Vers gewinnt er im Jahr 219 v. Chr. das verlorene Gebiet zurück, stellt seine Aggressionen jedoch vorübergehend ein und versucht, seine militärische Stärke neu zu sammeln. Er hatte die Kontrolle über das verlorene Gebiet zurückerlangt und war bis an die Grenze Ägyptens vorgedrungen, des südlichen Königreichs, das von der Ptolemäer-Dynastie regiert wurde. Zwischen 219 v. Chr. und 217 v. Chr. schmiedeten sowohl der König des Südens als auch der König des Nordens Pläne für die herannahende Schlacht bei Raphia.

Die Schlacht bei Raphia fand 217 v. Chr. statt, und das südliche Königreich Ägyptens, regiert von Ptolemäus, behielt die Oberhand über den syrischen König Antiochus Magnus, den König des Nordens in dem prophetischen Abschnitt. Dann, in den Versen dreizehn bis fünfzehn, siebzehn Jahre später, im Jahr 200 v. Chr., griff Antiochus Magnus, der inzwischen ein Bündnis mit Philipp von Makedonien geschlossen hatte, Ägypten in der Schlacht von Panium an. Das südliche Königreich Ägyptens hatte damals einen Kindkönig von fünf oder sechs Jahren, und Antiochus Magnus und Philipp konnten nicht widerstehen, den Kindkönig Ägyptens auszunutzen, und Antiochus Magnus behielt in der Schlacht von Panium die Oberhand. Die drei Verse, die die

Schlacht von Panium darstellen, umfassen Vers vierzehn, in dem eine neue Macht in die prophetische Erzählung eingeführt wird.

Die Räuber deines Volkes stellen eine andere Macht dar als der ägyptische König des Südens, der seleukidische König des Nordens oder Philipp, der makedonische Herrscher. Die Milleriten erkannten, dass Rom die Räuber deines Volkes ist. Eine der hebräischen Wortwurzeln, die mit 'Räuber' übersetzt werden, bedeutet 'Brecher'. Das heidnische Rom wird in der Prophetie als die Macht dargestellt, die in Stücke zerschlagen würde.

Danach sah ich in den Nachtgesichten, und siehe: ein viertes Tier, schrecklich und furchterregend und überaus stark; es hatte große eiserne Zähne. Es fraß, zermalmte und zertrat das Übrige mit seinen Füßen. Es war anders als alle Tiere, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner. Daniel 7,7.

Wenn Uriah Smith die Räuber kommentiert, zitiert er einen Historiker, der darauf hinweist, dass Räuber Brecher repräsentieren.

Eine neue Macht tritt nun auf - 'die Räuber deines Volkes'; wörtlich, sagt Bischof Newton, 'die Brecher deines Volkes.' Fern an den Ufern des Tibers hatte sich ein Reich an ehrgeizigen Projekten und dunklen Plänen genährt. Anfänglich klein und schwach, wuchs es mit wunderbarer Schnelligkeit an Stärke und Kraft, tastete hier und da vorsichtig vor, um seine Tüchtigkeit zu erproben und die Kraft seines kriegerischen Arms zu prüfen, bis es, seiner Macht bewusst, kühn sein Haupt unter den Nationen der Erde erhob und mit unbezwingbarer Hand das Ruder ihrer Angelegenheiten ergriff. Von nun an steht der Name Roms auf den Seiten der Geschichte, dazu bestimmt, über lange Zeitalter die Angelegenheiten der Welt zu lenken und bis ans Ende der Zeiten unter den Nationen mächtigen Einfluss auszuüben.

„Rom sprach; und Syrien und Mazedonien bemerkten bald, daß sich das Bild ihres Traumes zu verändern begann. Die Römer griffen zugunsten des jungen Königs von Ägypten ein, entschlossen, ihn vor dem Verderben zu bewahren, das Antiochus und Philippus für ihn geplant hatten. Dies geschah 200 v. Chr. und war eines der ersten bedeutenden Eingreifen der Römer in die Angelegenheiten Syriens und Ägyptens.“ Uriah Smith, Daniel and Revelation, 257.

Die in den Versen enthaltene Prophezeiung erfüllte sich innerhalb von ungefähr zwanzig Jahren, von 219 v. Chr. bis 200 v. Chr., doch die Propheten sprechen mehr über die letzten Tage als über die Tage, in denen sie lebten.

Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit als für die unsere, sodass ihre Weissagungen für uns gelten. 'Dies alles aber widerfuhr ihnen als Beispiele; und es ist zu unserer Ermahnung aufgeschrieben, auf die die Enden der Weltzeiten gekommen sind.' 1. Korinther 10,11. 'Nicht sich selbst, sondern uns dienten sie mit den Dingen, die euch jetzt durch die verkündigt worden sind, die euch das Evangelium gepredigt haben mit dem vom Himmel herabgesandten Heiligen Geist; in welche Dinge die Engel hineinzuschauen begehren.' 1. Petrus 1,12. . . .

„Die Bibel hat ihre Schätze für diese letzte Generation angesammelt und gebündelt. Alle großen Ereignisse und ernstesten Vorgänge der Geschichte des Alten Testaments haben sich in der Gemeinde in diesen letzten Tagen wiederholt und wiederholen sich.“ Selected Messages, Band 3, 338, 339.

Obwohl Daniel nicht in dem zwanzigjährigen Zeitraum lebte, den wir betrachten, lässt uns die Inspiration durch die Schriften von Schwester White wissen, dass vieles von der in Daniel 11 aufgezeichneten Geschichte in der endgültigen Erfüllung von Daniel 11 wiederholt werden wird.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren. Schwierige Zeiten liegen vor uns. Die Welt ist vom Geist des Krieges erfasst. Bald werden die in den Prophezeiungen erwähnten Szenen der Drangsal eintreten. Die Prophezeiung im elften Kapitel des Daniel hat nahezu ihre vollständige Erfüllung erreicht. Ein Großteil der Geschichte, die sich zur Erfüllung dieser Prophezeiung ereignet hat, wird sich wiederholen.“ Manuscript Releases, Nummer 13, 394.

Die Verse zehn bis fünfzehn aus Daniel 11 stellen die Geschichte der letzten Tage dar, die zum bald kommenden Sonntagsgesetz führt, denn Vers sechzehn zeigt, wann Rom zum ersten Mal das "herrliche Land" eroberte.

Aber der, der gegen ihn kommt, wird nach seinem eigenen Willen handeln, und niemand wird vor ihm bestehen; und er wird im herrlichen Land stehen, das durch seine Hand verzehrt werden wird. Daniel 11,16.

Daniel gebraucht den Ausdruck „herrliches Land“ zweimal in seinen Schriften. Das erste Mal findet sich in Vers sechzehn, als das buchstäbliche heidnische Rom das buchstäbliche herrliche Land Juda eroberte.

„Obwohl Ägypten vor Antiochus, dem König des Nordens, nicht bestehen konnte, konnte Antiochus vor den Römern nicht bestehen, die nun gegen ihn kamen. Kein Königreich war länger imstande, dieser aufsteigenden Macht zu widerstehen. Syrien wurde erobert und dem Römischen Reich hinzugefügt, als Pompejus im Jahre 65 v. Chr. Antiochus Asiaticus seiner Besitztümer beraubte und Syrien zu einer römischen Provinz machte.

„Dieselbe Macht sollte sich auch im Heiligen Land aufstellen und es verzehren. Rom trat durch ein Bündnis mit dem Volk Gottes, den Juden, im Jahr 162 v. Chr. in Verbindung; von diesem Zeitpunkt an nimmt es einen hervorragenden Platz im prophetischen Zeitplan ein. Es erlangte jedoch die Herrschaft über Judäa nicht durch tatsächliche Eroberung vor 63 v. Chr.; und zwar auf folgende Weise.“ Uriah Smith, Daniel and Revelation, 259.

Der andere Vers, in dem Daniel den Ausdruck „das herrliche Land“ verwendet, steht in Vers einundvierzig.

Er wird auch in das herrliche Land eindringen, und viele Länder werden zu Fall kommen; doch diese werden seiner Hand entkommen: nämlich Edom, Moab und die Vornehmsten der Kinder Ammon. Daniel 11,41.

Vers einundvierzig folgt natürlich auf Vers vierzig, und Vers vierzig beginnt mit den Worten „und zur Zeit des Endes“. In „Der große Kampf“ bezeichnet Schwester White 1798 als die „Zeit des

Endes“, daher bezieht sich Vers einundvierzig auf die Geschichte, die nach der Zeit des Endes im Jahr 1798 liegt.

„Doch zur Zeit des Endes, sagt der Prophet: ‚Viele werden hin und her laufen, und die Erkenntnis wird zunehmen.‘ Daniel 12,4. ... Seit 1798 ist das Buch Daniel entsiegelt worden, die Erkenntnis der Prophezeiungen hat zugenommen, und viele haben die feierliche Botschaft vom nahen Gericht verkündigt.“ Der große Kampf, 356.

Das herrliche Land in Vers einundvierzig ist nicht das buchstäbliche alte Juda von einst, sondern ein geistliches modernes Juda. Die Vereinigten Staaten sind ein geistliches modernes Juda, und Vers einundvierzig identifiziert das bald kommende Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten.

Doch nicht das Geistliche war zuerst, sondern das Natürliche; und danach das Geistliche. 1. Korinther 15,46.

Dieses Sonntagsgesetz wird durch Vers sechzehn typologisch dargestellt, denn „viel von der Geschichte, die stattgefunden hat“ bei der Erfüllung von Daniel 11 soll sich wiederholen. Die Verse zehn bis fünfzehn, in den letzten Tagen, stellen die der Einführung des Sonntagsgesetzes vorausgehende und zu ihm hinführende Geschichte dar.

Der König des Nordens in jenen fünf Versen sowie der König des Südens, die in diesen Versen durch den seleukidischen König Antiochus Magnus und die ägyptischen Könige des ptolemäischen Königreichs ihre Erfüllung fanden, verkörpern Mächte, die im Mittelpunkt der Geschichte stehen, die zum bald kommenden Sonntagsgesetz führt. Diese Verse kennzeichnen die Geschichte der Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend, denn Vers zehn markiert den Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1989, und Vers sechzehn das bald kommende Sonntagsgesetz.

Christus betont diese Verse, indem er Vers zehn mit Vers vierzig und Vers sechzehn mit Vers einundvierzig einander zuordnet. Der direkte Verweis auf das buchstäbliche herrliche Land, das das geistliche herrliche Land in Vers einundvierzig versinnbildlicht, steht am Ende der sechs Verse, und Vers zehn bildet den Anfang.

So wie Christus dafür sorgte, dass Vers 16 eine direkte Verbindung zu Vers 41 hat, so hat auch Vers 10 eine direkte Verbindung zu Vers 40. Der Ausdruck in Vers 10 „überfluten und hindurchgehen“ ist derselbe hebräische Ausdruck, der in Vers 40 mit „überfluten und vorübergehen“ übersetzt wird. Der Ausdruck findet sich nur an einer weiteren Stelle in der Schrift, wird dort jedoch etwas anders übersetzt als in Vers 10 und Vers 40. Dennoch ist es derselbe hebräische Ausdruck.

Und er wird durch Juda ziehen; er wird überfluten und darüberhinweggehen, er wird selbst bis an den Hals reichen; und das Ausbreiten seiner Flügel wird die Breite deines Landes füllen, o Immanuel. Jesaja 8,8.

Jesajas „überfluten und hinübergehen“ ist dasselbe wie in Vers zehn „überfluten und hindurchziehen“ und in Vers vierzig „überfluten und darübergehen“. Darüber hinaus beschreiben alle drei Verse einen Angriff des Königs des Nordens auf den König des Südens. Bei Jesaja griff

der nördliche König von Assyrien, Sanherib, Juda an, das südliche Königreich Israels. In Vers zehn griff Antiochos der Große, der nördliche König des Seleukidenreichs, das südliche Königreich Ägypten an. In Vers vierzig griff der König des Nordens, die päpstliche Macht, die zu Beginn von Vers vierzig eine tödliche Wunde erhalten hatte, die südliche atheistische Macht der Sowjetunion an. Jeder Vers stellt dieselbe prophetische Struktur eines Konflikts zwischen dem König des Nordens und dem König des Südens dar, und in jedem Vers „überflutet und geht der nördliche König hinüber“.

Das Zeugnis Jesajas und Vers zehn zeigen beide, dass der nördliche König, wenn er angreift, innehält, bevor er in die Hauptstadt des südlichen Königreichs eindringt. Sennacherib führte seinen Krieg bis an die Mauern Jerusalems und nicht weiter. Im Jahr 219 v. Chr. kam Antiochus Magnus an die Grenze Ägyptens und machte Halt. Dann verlor er die Schlacht bei Raphia, die zwei Jahre später, 217 v. Chr., stattfand. Sennacherib kam bis an die Mauern Jerusalems und verlor die Schlacht, als Gott eingriff.

Darum spricht der HERR über den König von Assyrien: Er wird nicht in diese Stadt kommen, keinen Pfeil dorthin schießen, nicht mit Schild vor sie treten und keinen Wall gegen sie aufwerfen. Auf dem Weg, auf dem er gekommen ist, wird er zurückkehren, und er wird nicht in diese Stadt kommen, spricht der HERR. Denn ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinetwillen und um meines Knechtes David willen. Und es geschah in jener Nacht, da ging der Engel des HERRN hinaus und erschlug im Lager der Assyrer hundertfünfundachtzigtausend; und als sie früh am Morgen aufstanden, siehe, lauter tote Leichname. Da brach Sanherib, der König von Assyrien, auf, zog fort und kehrte zurück und wohnte in Ninive. Und es geschah, als er im Haus Nisrochs, seines Gottes, anbetete, da erschlugen ihn seine Söhne Adrammelech und Sharezer mit dem Schwert; sie aber entkamen in das Land Armenien. Und Asarhaddon, sein Sohn, regierte an seiner Stelle. 2. Könige 19,32–37.

Im Jahr 1989 fegte der König des Nordens die Sowjetunion hinweg, doch er eroberte die Hauptstadt der Sowjetunion nicht. Russland blieb bestehen. Die nächste Schlacht, die in den Versen elf und zwölf typologisch dargestellt ist, war die Schlacht bei Raphia, die ebenfalls durch die Niederlage des Heeres Sennacheribs und seinen anschließenden Tod vorgebildet wurde, was einen Sieg des Königs des Südens kennzeichnete, der im Zeugnis Sennacheribs Juda und im Zeugnis des Antiochus Magnus Raphia war.

Vers zehn stellt eine direkte Verbindung zu Vers vierzig her, und Vers sechzehn stellt eine direkte Verbindung zu Vers einundvierzig her. Die Verse zehn bis sechzehn stellen die Geschichte von 1989 bis zum Sonntagsgesetz dar. Der Vers verweist auf eine verborgene Geschichte in Vers vierzig, die mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1989 beginnt und bis zum Sonntagsgesetz weitergeht. Vers zehn verbindet außerdem die „sieben Zeiten“ aus Levitikus sechszwanzig direkt mit der verborgenen Geschichte, doch diese Wahrheitslinie liegt außerhalb dessen, was wir hier darlegen.

In der Geschichte der Milleriten kam es zur ersten von sechs Hauptkontroversen innerhalb des Adventismus über die richtige Identifizierung Roms, und sie drehte sich darum, wen die Räuber

aus Vers vierzehn darstellten. Die Protestanten vertraten die Auffassung, sie stellten Antiochus Epiphanes dar, und die Milleriten identifizierten sie als Rom. In der letzten Kontroverse des Adventismus über die richtige Identifizierung Roms geht es ebenfalls um die Räuber aus Vers vierzehn. Eine Seite, vertreten durch die Milleriten, hält am grundlegenden Verständnis der Milleriten fest, das vom Geist der Weissagung bestätigt wurde.

Ich sah, dass die Tafel von 1843 von der Hand des Herrn geleitet wurde und dass sie nicht verändert werden sollte; dass die Zahlen so waren, wie Er sie haben wollte; dass Seine Hand darüber war und einen Fehler in einigen der Zahlen verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis Seine Hand weggenommen wurde. Frühe Schriften, 74.

Jene heilige Tafel kennzeichnet die Kontroverse mit der Datierung 164 v. Chr.

164: Tod des Antiochus Epiphanes, der sich natürlich nicht gegen den Fürsten der Fürsten erhob, da er schon 164 Jahre tot war, bevor der Fürst der Fürsten geboren wurde.

Der Verweis auf jene Kontroverse auf der heiligen Schautafel ist die einzige auf der heiligen Schautafel dargestellte Wahrheit, die nicht auf einer prophetischen Stelle aus Gottes Wort beruht. Damit kennzeichnet sie eine Wegmarke, nicht der biblischen Geschichte, sondern der Adventgeschichte, und „sie sollte nicht verändert werden“, denn die Kontroverse zeigt, wie die prophetische Vision begründet wird. Diese grundlegende Wahrheit zu verwerfen heißt zugleich, die Autorität der Billigung der heiligen Schautafel durch den Geist der Weissagung zu verwerfen.

Die allerletzte Täuschung Satans wird darin bestehen, das Zeugnis des Geistes Gottes wirkungslos zu machen. 'Wo es keine Vision gibt, geht das Volk zugrunde' (Sprüche 29,18). Satan wird auf erfinderische Weise, auf verschiedene Arten und durch verschiedene Mittel wirken, um das Vertrauen des Überrestvolkes Gottes in das wahre Zeugnis zu erschüttern. Er wird unechte Visionen einführen, um in die Irre zu führen, und das Falsche mit dem Wahren vermischen und die Menschen so sehr anwidern, dass sie alles, was den Namen 'Visionen' trägt, als eine Art Fanatismus ansehen; doch aufrichtige Seelen werden, indem sie Falsches und Wahres gegenüberstellen, in die Lage versetzt werden, zwischen beidem zu unterscheiden. Selected Messages, Buch 2, 78.

Die letzte Kontroverse der „Räuber deines Volkes“ ist dieselbe wie die erste, und ohne Verständnis des Symbols, das die Vision begründet, „geht das Volk zugrunde“. Es „geht zugrunde“, weil es „das Zeugnis des Geistes Gottes zunichtemacht“.

Die andere Klasse behauptet, dass die Vereinigten Staaten als die Räuber von Vers vierzehn dargestellt werden. Diese Klasse ist nicht in der Lage oder nicht gewillt zu erkennen, dass Antiochus Magnus in den Versen zehn bis fünfzehn die Vereinigten Staaten repräsentiert. So wie die Protestanten der Milleriten-Geschichte behaupteten, die Räuber seien Antiochus, identifiziert die Klasse, die nicht sehen will, die Räuber als die Macht (die Vereinigten Staaten), die durch Antiochus vorgebildet ist.

Sennacheribs Angriff auf Juda, der die Hauptstadt Jerusalem erreichte und scheiterte, wurde von Sennacheribs General, dem Rabshakeh, geführt.

Nun denn, ich bitte dich, gib meinem Herrn, dem König von Assyrien, Pfänder, so will ich dir zweitausend Pferde liefern, wenn du auf deiner Seite imstande bist, Reiter darauf zu setzen. Wie willst du denn auch nur einem einzigen Obersten der geringsten Diener meines Herrn widerstehen und setzt dein Vertrauen auf Ägypten wegen Wagen und Reitern? Bin ich denn jetzt ohne den HERRN gegen diesen Ort heraufgekommen, um ihn zu zerstören? Der HERR hat zu mir gesagt: Zieh gegen dieses Land hinauf und zerstöre es. Da sprachen Eljakim, der Sohn Hilkijas, und Schebna und Joach zu Rabschake: Rede, ich bitte dich, zu deinen Knechten in der syrischen Sprache; denn wir verstehen sie; und rede nicht mit uns in der jüdischen Sprache vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist. Aber Rabschake sprach zu ihnen: Hat mein Herr mich etwa zu deinem Herrn und zu dir gesandt, diese Worte zu reden? Hat er mich nicht zu den Männern gesandt, die auf der Mauer sitzen, damit sie mit euch ihren eigenen Kot essen und ihren eigenen Harn trinken? Darauf trat Rabschake hin und schrie mit lauter Stimme in der jüdischen Sprache und sprach: Hört das Wort des großen Königs, des Königs von Assyrien. 2. Könige 18,23–28.

Der Rabshakeh trug nicht seine Worte vor, sondern die Worte Sennacheribs, des Königs von Assyrien. In Daniel 11, Vers 40, ist der König des Nordens die päpstliche Macht, die zur Zeit des Endes im Jahr 1798 durch das atheistische Frankreich, den König des Südens, eine tödliche Wunde erhielt. In dem Vers schlägt der König des Nordens schließlich zurück und überflutet das Königreich des Südens (die UdSSR) im Jahr 1989. Als der König des Nordens dieses Werk vollbrachte, brachte er „Wagen und Reiter und viele Schiffe“ mit sich. „Wagen und Reiter“ stehen für militärische Macht, und „Schiffe“ stehen für wirtschaftliche Macht. Diese Symbole identifizieren die Vereinigten Staaten als die Stellvertreterarmee des päpstlichen Roms im Sieg von 1989, wie es der Rabshakeh veranschaulicht. Antiochus Magnus stellt in den Versen zehn bis fünfzehn die Vereinigten Staaten dar, und da William Miller zutreffend erkannte, dass das Wort „auch“ in Vers vierzehn eine neue Macht einführt, die in die prophetische Erzählung eintritt, müssen die „Räuber“ eine von den ptolemäischen Königen des Südens, von Antiochus, dem König des Nordens, oder Philipp von Makedonien verschiedene Macht darstellen.

Der König des Südens bedeutet in diesem Vers ohne jeden Zweifel den König von Ägypten; aber was mit den Räubern deines Volkes gemeint ist, bleibt für manche vielleicht noch zweifelhaft. Dass damit nicht Antiochus oder irgendein König von Syrien gemeint sein kann, ist klar; denn der Engel hatte in einer Reihe vorangehender Verse über jene Nation gesprochen und sagt nun: "auch die Räuber deines Volkes" usw., was offenkundig eine andere Nation andeutet. Ich will zugeben, dass Antiochus die Juden vielleicht beraubt hat; aber wie könnte dies "die Vision bestätigen", da in der Vision nirgends davon die Rede ist, dass Antiochus eine derartige Handlung vollbracht habe; denn er gehörte in der Vision zu dem, was das griechische Königreich genannt wird. Ferner muss "die Vision zu bestätigen" bedeuten, sie sicherzustellen, zu vollenden oder zu erfüllen. William Miller, Millers Werke, Vortrag 6, 89.

„Antiochus“ war ein Name, den viele der Könige des syrischen Seleukidenreiches wählten. Der Gründer dieses Reiches war Seleucid Nicator, und irgendwo zwischen sechsundzwanzig und dreißig Könige machten die gesamte Liste der Seleukidenkönige aus. Viele dieser Könige entschieden sich für den Namen „Antiochus“, so wie viele Päpste Thronnamen wählen, wenn sie

zu Päpsten gewählt werden. Die Päpste sind alle „antichrist“, was „gegen Christus“ bedeutet. Das Wort „anti“ bedeutet „gegen“. Als Antichristen haben sie den Namen ihres geistlichen Vorfahren angenommen, nämlich Satan. Satan und die Päpste werden in der Inspiration beide als der Antichrist identifiziert.

"Die Entschlossenheit des Antichristen, die Rebellion, die er im Himmel begonnen hat, auszuführen, wird weiterhin in den Kindern des Ungehorsams wirken." Testimonies, Band 9, 230.

Ein Papst ist ein Vertreter Satans; somit sind beide gegen Christus und daher der „Antichrist“. Bei der Übernahme des Papstamtes wählt man einen Namen und wird zu Satans irdischem Vertreter.

Um weltliche Vorteile und Ehren zu sichern, wurde die Kirche dazu verleitet, die Gunst und Unterstützung der Großen der Erde zu suchen; und nachdem sie so Christus verworfen hatte, wurde sie dazu gebracht, dem Vertreter Satans – dem Bischof von Rom – die Treue zu geloben. Der große Kampf, 50.

An ihren Werken werdet ihr sie erkennen, und die Päpste führen dasselbe Werk fort wie Satan.

"Durch den Papst von Rom ist hier auf Erden dasselbe Werk betrieben worden, wie es in den himmlischen Höfen betrieben wurde, bevor der Fürst der Finsternis verstoßen wurde. Satan suchte, das Gesetz Gottes im Himmel zu korrigieren und mit einem eigenen Zusatz zu versehen. Er erhob sein eigenes Urteil über das seines Schöpfers und stellte seinen Willen über den Willen Jehovas und erklärte damit faktisch Gott für fehlbar. Auch der Papst schlägt denselben Kurs ein und beansprucht für sich Unfehlbarkeit; er sucht, das Gesetz Gottes seinen eigenen Vorstellungen anzupassen, indem er meint, die Fehler berichtigen zu können, die er in den Satzungen und Geboten des Herrn des Himmels und der Erde zu erkennen glaubt. Er sagt der Welt gleichsam: Ich werde euch bessere Gesetze geben als die Jehovas. Welch eine Beleidigung ist das für den Gott des Himmels!" Zeichen der Zeit, 19. November 1894.

Obwohl Seleukos Nikator das Seleukidenreich begründete, wählten viele der nachfolgenden Könige den Namen "Antiochos", und zwar zu Ehren nicht Seleukos', sondern seines Vaters. Seleukos' Vater, Antiochos, war ein Adliger und Feldherr im Dienst König Philipps II. von Makedonien, der der Vater Alexanders des Großen war. Adliger Status und militärischer Hintergrund halfen, die Grundlage für Seleukos' eigene herausragende Rolle und seinen anschließenden Aufstieg zur Macht nach dem Tod Alexanders des Großen zu legen.

Das Reich des Seleucus wurde begründet, als er die Kontrolle über drei der vier Gebiete von Alexanders Reich übernahm. Rom erobert ebenfalls drei geografische Mächte, um die Kontrolle zu übernehmen und zum König des Nordens zu werden. Als Seleucus den Osten, den Westen und den Norden gesichert hatte, wurde er in der historischen Darstellung zum König des Nordens, und seine Hauptstadt war die Stadt Babylon. Viele der nachfolgenden Könige wählten den Namen "Antiochus", als sie den nördlichen Thron bestiegen, um ihren politischen Vorfahr zu ehren. Die Parallele ist leicht zu erkennen, wenn man sie sehen will. Wenn nicht, dann nicht.

Der Name „Antiochus“ (Ἀντίοχος auf Griechisch) stammt von den griechischen Elementen „anti“ (bedeutet „gegen“ oder „entgegengesetzt“) und „ocheo“ (bedeutet „festhalten“ oder „aufrechterhalten“). Die nördlichen Könige wählten den Namen, um ihr politisches Erbe mit dem Vater aufrechtzuerhalten, so wie der Antichrist (die Päpste) Namen wählen, wenn sie zu herrschen beginnen. So wie die Päpste Vertreter ihres Vaters, des Teufels, sind, so verkörpern auch die Antiochus-Könige des syrischen Reiches Vertreter ihres Vaters. In dieser Anwendung stellt Antiochus einen Stellvertreter ihres Vaters dar. Der Stellvertreter der päpstlichen Macht im Jahr 1989 waren die Vereinigten Staaten, und das weltliche Zeugnis bestätigt die Beziehung zwischen dem Antichristen, Papst Johannes Paul II., und Ronald Reagan bei ihrer Arbeit, die ehemalige Sowjetunion zu Fall zu bringen.

In den Versen zehn bis sechzehn enthalten der erste und der letzte Vers direkte Verweise auf die Verse vierzig und einundvierzig. Vers zehn entspricht unmittelbar Vers vierzig. Vers sechzehn entspricht unmittelbar Vers einundvierzig. Die Verse bilden den Teil der Prophezeiung Daniels, der sich auf die letzten Tage bezieht.

Das versiegelte Buch war nicht das Buch der Offenbarung, sondern jener Teil der Prophezeiung Daniels, der sich auf die letzten Tage bezog. Die Schrift sagt: „Du aber, Daniel, verschließe die Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes; viele werden hin und her laufen, und die Erkenntnis wird zunehmen“ (Daniel 12,4). Als das Buch geöffnet wurde, erging die Verkündigung: „Es wird keine Zeit mehr sein.“ (Siehe Offenbarung 10,6.) Das Buch Daniel ist jetzt entsiegelt, und die Offenbarung, die Christus Johannes gegeben hat, soll zu allen Bewohnern der Erde gelangen. Durch die Zunahme der Erkenntnis soll ein Volk darauf vorbereitet werden, in den letzten Tagen standzuhalten. ...

„In der Botschaft des ersten Engels werden die Menschen aufgerufen, Gott, unseren Schöpfer, anzubeten, der die Welt und alles, was darin ist, gemacht hat. Sie haben einer Institution des Papsttums Huldigung gezollt und damit das Gesetz Jehovas außer Kraft gesetzt, doch in dieser Sache wird die Erkenntnis zunehmen.“ Ausgewählte Botschaften, Band 2, 105, 106.

Zur Zeit des Endes im Jahr 1989 bildeten die letzten sechs Verse im Buch Daniel, Kapitel elf, den "Teil der Prophezeiung Daniels, der sich auf die letzten Tage bezog". Dies wurde erkannt, als diese Verse entsiegelt wurden, und diese Entsiegelung führte zu einer Zunahme an Erkenntnis über die "Institution des Papsttums, die das Gesetz Jehovas außer Kraft setzt". Das Alpha und das Omega veranschaulicht das Ende stets durch den Anfang, und der Prüfungsprozess, der 1989 begann, war darauf ausgelegt, zwei Klassen von Anbetern hervorzubringen.

Und er sprach: Geh deines Weges, Daniel; denn die Worte sind verschlossen und versiegelt bis zur Zeit des Endes. Viele werden gereinigt, weiß gemacht und geläutert; aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und keiner der Gottlosen wird verstehen; aber die Verständigen werden verstehen. Daniel 12,9–10.

Wir befinden uns jetzt in der Schlussphase dieses Prüfungsprozesses, denn die Kontroverse um die Räuber zu Beginn des Adventismus wiederholt sich jetzt. Die Räuber als die Vereinigten Staaten zu identifizieren, bedeutet, Antiochus als die Räuber zu identifizieren. Es ist genau dieselbe

Kontroverse wie zwischen den Milleriten und den Protestanten.

Am Ende des Prüfungsprozesses, so wie auch am Anfang des Prüfungsprozesses, der 1989 begann, entsiegelt der Löwe aus dem Stamm Juda "jenen Teil der Prophezeiung Daniels, der sich auf die letzten Tage bezog". Im Jahr 1989 waren es die letzten sechs Verse von Daniel 11, und am Ende ist es die verborgene Geschichte von Vers 40, die durch die Verse 10 bis 16 typologisch vorgebildet ist.

Wir werden unsere Betrachtung der sechs Stränge von Kontroversen in der Geschichte des Adventismus in den folgenden Artikeln fortsetzen. Die erste dieser sechs Kontroversen veranschaulicht die letzte dieser sechs Kontroversen. Wir werden die erste und die letzte Kontroverse verwenden, um die anderen vier Kontroversen zu überlagern, während wir die Elemente darlegen, die zu den Bemühungen des Feindes der Gerechtigkeit gehören, Gottes Volk daran zu hindern, „die Vision“ recht zu teilen, die durch das Symbol Roms begründet ist.

Wenn wir nicht die Bedeutung der Augenblicke begreifen, die rasch in die Ewigkeit entgleiten, und uns bereitmachen, am großen Tag Gottes zu bestehen, werden wir untreue Haushalter sein. Der Wächter soll die Stunde der Nacht kennen. Alles ist jetzt von einem Ernst erfüllt, den alle, die die Wahrheit für diese Zeit glauben, erkennen sollten. Sie sollten im Hinblick auf den Tag Gottes handeln. Die Gerichte Gottes sind im Begriff, über die Welt hereinzubrechen, und wir müssen uns auf diesen großen Tag vorbereiten.

„Unsere Zeit ist kostbar. Wir haben nur wenige, sehr wenige Tage der Bewährung, in denen wir uns auf das zukünftige, unsterbliche Leben vorbereiten können. Wir haben keine Zeit, die wir mit planlosem Tun vergeuden. Wir sollten uns scheuen, nur an der Oberfläche des Wortes Gottes zu bleiben.“ Zeugnisse, Band 6, 407.